



lebensministerium.at

Grüner Bericht 2012

Bericht über die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft

www.gruenerbericht.at





lebensministerium.at

Grüner Bericht 2012

gemäß § 9 des Landwirtschaftsgesetzes

53. Auflage, Wien 2012

Der Grüne Bericht im Internet www.gruenerbericht.at

Text als pdf-file: <http://www.lebensministerium.at> oder www.gruenerbericht.at
Tabellenteil in Excel: <http://www.awi.bmlfuw.gv.at/gb> oder www.gruenerbericht.at
Grafiken: <http://www.berggebiete.at> oder www.gruenerbericht.at

Der Tabellenteil und die Begriffe werden unter www.gruenerbericht.at auch in englischer Sprache angeboten.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Die Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1012 Wien

Redaktion: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung II 5
Rupert Lindner, Otto Hofer, Rudolf Fehrer, Karin Brier, Maximilian Langer

Auskunft und Bestellung: Rudolf Fehrer, Renate Reisenberger, Maximilian Langer
Telefon: 0043-1-71 100 - 6888, 2077 bzw. 6756
Fax: 0043-1 -71 100 - 5198;
E-Mail: rudolf.fehrer@lebensministerium.at
renate.reisenberger@lebensministerium.at
maximilian.langer@lebensministerium.at

Internet: <http://www.lebensministerium.at> und www.gruenerbericht.at

Grafiken: Gabriele Pavlis-Fronaschitz und Sabine Winterer (BMLFUW) sowie Siegbert Linder (AWI) und Philipp Gmeiner (BABF)

Bildnachweis: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, BMLFUW/B. Kern, R. Newman, LWK Vorarlberg, LWK Tirol, LWK Salzburg, LWK Kärnten, LWK Oberösterreich, LWK Steiermark, LWK Burgenland, LWK Wien, LWK Niederösterreich/A. Haiden, Maschinenring Österreich, SVB, OECD, J. Hangler, G. Rappold, R. Strasser, K. Brier

Titelbild: Landwirtschaftskammer Oberösterreich, „Blick ins Hausruckviertel“

Layout: Abteilung II 5 und Gert Schnögl - Grafikdesign

Englische Übersetzung: Miriam Freund, BMLFUW

Bilder: Für den diesjährigen Grünen Bericht 2012 wurden typische Landschaftsfotos jedes einzelnen Bundeslandes Österreichs mit seinen abwechslungsreichen und unverwechselbaren Regionen ausgewählt. Im Hinblick auf die aktuellen vorliegenden Daten der Agrarstrukturerhebung 2010 (veröffentlicht im Mai 2012) wurden die Größenklassen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und die Kulturartenverteilung jedes einzelnen Bundeslandes dargestellt.

Redaktionsschluss: Freitag, 20. Juli 2012

Auflage: 3.000 Stück

Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6.

VORWORT



Positive Einkommen für aktuelle Herausforderungen nutzen

Die wichtigste Aufgabe des Grünen Bericht ist die Darstellung der Einkommenssituation in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft. 2011 war ein gutes Jahr für die österreichischen Bäuerinnen und Bauern. Die Preise und Mengen bei fast allen agrarischen Produkten verzeichneten eine positive Entwicklung, wodurch es gelungen ist in allen Betriebsformen Einkommenszuwächse zu erzielen. Dadurch konnte der Einkommensrückgang von 2009 ausgeglichen werden.

Am 1. Jänner 2014 beginnt die nächste EU-Finanzperiode. Ein neues Programm für die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums ist daher von Österreich zu erstellen und der EU-Kommission zur Genehmigung vorzulegen. Österreich ist es bisher immer gut gelungen ein erfolgreiches Programm zu erstellen. Diesen Weg gilt es auch für das zukünftige ländliche Entwicklungsprogramm unter Beteiligung der daran interessierten Kreise fortzusetzen. Es finden deshalb sowohl auf politischer als auch auf fachlicher Ebene intensive Diskussionen dazu statt. Es gilt nun die Vorschläge so zu adaptieren, damit eine reformierte Gemeinsame Agrarpolitik zum Zuge kommt, die ihren Zielen gerecht wird. Für mich ist die Sicherstellung der Finanzierung der wichtigste Teil der Verhandlungen. Man kann nicht ständig mehr von der Landwirtschaft und vom ländlichen Raum verlangen und gleichzeitig die Mittel kürzen.

Die positive Zusammenarbeit und der breite politischen Konsens bei der Erstellung des Grünen Berichts mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie den im Parlament vertretenen Parteien zeigt sehr klar die konstruktive Rolle der § 7-Kommission. Mein Dank gilt einerseits allen Bäuerinnen und Bauern, die ihre Einkommensergebnisse für den Grünen Bericht zur Verfügung stellen und andererseits allen Mitgliedern und Experten, die bei der Erstellung des Grünen Berichts mitgearbeitet haben.

Niki Berlakovich | Landwirtschaftsminister



INHALT

Zusammenfassung - Summary	7
1. Gesamtwirtschaft und Agrarsektor	
1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Agrarsektors	14
1.2 Vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche	20
1.3 Ausgaben der Land- und Forstwirtschaft	26
1.4 Außenhandel mit agrarischen Produkten und Lebensmitteln	27
1.5 Landwirtschaft und Ernährung	32
2. Produktion und Märkte	
2.1 Pflanzliche Produktion	34
2.2 Tierische Produktion	43
2.3 Forstliche Produktion	50
2.4 Biologische Landwirtschaft	52
2.5 Lebensmittelsicherheit, Verbraucherschutz und Tiergesundheit	54
2.6 Landwirtschaftliche Nebentätigkeiten und Dienstleistungen	60
2.7 Preise	62
3. Agrarstrukturen und Beschäftigung	
3.1 Agrarstruktur in Österreich	66
3.2 Agrarstruktur in der EU	69
3.3 Arbeitskräfte	71
3.4 Frauen in der Landwirtschaft	72
<i>Ökonomische Perspektiven für die Almwirtschaft in Österreich im Rahmen der GAP bis 2020</i>	74
4. Auswertungsergebnisse d. Buchführungsbetriebe	
4.1 Einkommenssituation - alle Betriebe	79
4.2 Einkommenssituation nach Betriebsformen und Größenklassen	81
4.3 Einkommenssituation der Bergbauernbetriebe	84
4.4 Einkommenssituation der Biobetriebe	88
4.5 Einkommenssituation in spezialisierten Betrieben	91
4.6 Einkommenssituation nach Produktionsgebieten	95
4.7 Einkommenssituation nach Bundesländern	96
4.8 Einkommenssituation nach sozioökonomischer Gliederung	98
4.9 Einkommensverteilung	100
4.10 Einkommenssituation - ausgewählte Kennzahlen	102
4.11 Mehrjähriger Vergleich der Einkommenssituation	105
4.12 Einkommenssituation in den EU-Mitgliedstaaten	106
5. Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	
5.1 Agrarbudget 2011 im Überblick	108
5.2 Zahlungen auf Basis der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU	110
5.3 Sonstige Maßnahmen	120
5.4 Verteilung der Direktzahlungen	129
5.5 Soziale Sicherheit	130
<i>Risikomanagement: Kompensation von Einkommensrückgängen in der österreichischen Landwirtschaft</i>	136

INHALT

6.	Nachhaltige Entwicklung	
6.1	Erneuerbare Energieträger	140
6.2	Nachhaltige Waldbewirtschaftung	143
6.3	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz	147
	<i>Landwirtschaft und mögliche Wasserknappheit in alpinen Regionen</i>	150
7.	Landwirtschaft im internationalen Zusammenhang	
7.1	Agrarpolitik im Rahmen der Europäischen Union	154
7.2	Agrarpolitik von WTO, OECD und FAO	162
8.	Empfehlungen der § 7-Kommission	168
	<i>Evaluierung des Programms zur Ländlichen Entwicklung im Bereich der Almen</i>	174
9.	Tabellenverzeichnis mit Tabellenteil	175
10.	Anhang	
10.1	Begriffsbestimmungen	289
10.2	Erhebungsgrundlagen, Auswahlrahmen und Methodik	311
10.3	Steuerrecht für die Landwirtschaft	313
10.4	Für die österreichische Land- und Forstwirtschaft wesentliche Gesetze und Verordnungen	315
10.5	Bedeutende Rechtsgrundlagen der EG im Bereich der Land- und Forstwirtschaft	323
10.6	Landwirtschaftsgesetz 1992	327
10.7	Abkürzungsverzeichnis	331
10.8	Stichwortverzeichnis	333



ZUSAMMENFASSUNG

■ Entwicklung des Agrarsektors

Der **Produktionswert** der Land- und Forstwirtschaft nahm 2011 um 13,4% auf rund 8,9 Mrd. Euro (davon Landwirtschaft 7,2 Mrd. Euro und Forstwirtschaft 1,7 Mrd. Euro) zu. Innerhalb der Landwirtschaft entfielen 45% bzw. 3,2 Mrd. Euro des Produktionswertes auf die pflanzliche und 45% bzw. 3,2 Mrd. Euro auf die tierische Erzeugung. 10% machten die landwirtschaftlichen Dienstleistungen und Nebentätigkeiten aus. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei an der Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft betrug 2011 rund 1,6%. Der Arbeitseinsatz in der Land- und Forstwirtschaft nahm gegenüber 2010 um 1,1% auf rund 147.800 Jahresarbeitseinheiten (JAE) ab. Der Arbeitseinsatz der nicht entlohnten Arbeitskräfte verringerte sich dabei um 2,1% auf 124.500 JAE und der Arbeitseinsatz entlohnter Arbeitskräfte stieg dagegen um 4,3% auf 23.300 JAE. Das Faktoreinkommen je land- und forstwirtschaftlicher Arbeitskraft stieg gegenüber 2010 markant an (nominell: +17,5%; real: +14,9%).

In der EU-27 stieg das reale Agrareinkommen um 7,1%. Das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft lag in 19 Mitgliedstaaten über dem Niveau des Vorjahres.

Der **Außenhandel mit agrarischen Produkten und Lebensmitteln** stieg 2011 annähernd gleich stark wie der Gesamtaußenhandel. Die Exporte erhöhten sich um 12,7% auf 8,76 Mrd., die Importe um 11,2% auf 9,65 Mrd. Euro. Das ergab ein agrarisches Handelsbilanzdefizit von 890 Mio. Euro, das sind 13 Mio. Euro weniger als 2010. Am gesamten Außenhandel hatten die agrarischen Importe einen Anteil von 7,4%, die agrarischen Exporte einen von 7,2%. Im Agrarhandel waren die EU-Staaten Österreichs bedeutendste Handelspartner. 93,3% der Importe kamen aus der EU und 75,9% der Exporte gingen in den EU-Raum.

SUMMARY

■ Development of the agricultural sector

The **production value** of agriculture and forestry increased by 13.4% in 2011, thus amounting to about € 8.9 billion (of which agriculture € 7.2 billion and forestry € 1.7 billion). In agriculture, plant production and animal production each had a share of 45% or € 3.2 billion in the production value. Agricultural services and subsidiary activities accounted for 10%. The share of agriculture, forestry and fisheries in the gross value added of the national economy was about 1.6% in 2011. With about 147,800 annual working units (AWU), the input of labour in agriculture and forestry decreased by 1.1% compared to 2010. While the number of unpaid workers declined by 2.1% and reached a level of 124,500 AWU, that of paid labour increased by 4.3%, thus amounting to 23,300 AWU. The factoral income per agricultural and forestry labour showed a significant rise compared to 2010 (nominally: +17.5%; in real terms: +14.9%).

In the EU (27) the real agricultural income increased by 7.1%. In 19 Member States the real agricultural income per worker was above the level of the previous year.

The **foreign trade in agricultural products and food** increased by about the same rate in 2011 as the total external trade did over the same period. Exports saw a plus of 12.7% and reached 8.76 billion euro; imports increased by 11.2% and amounted to 9.65 billion euro. This resulted in an agricultural trade deficit of 890 million euro, 13 million euro less than in 2010. Agricultural imports accounted for 7.4% of Austria's total foreign trade; agricultural exports had a share of 7.2%. In agricultural trade the EU states were Austria's most important trading partners. 93.3% of the imports came from the EU and 75.9% of the exports went into the EU area.

■ Produktion

Die Produktion in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft entwickelte sich 2011 wie folgt:

- **Pflanzliche Produkte:** Die österreichische Getreidernte betrug im Jahr 2011 5,67 Mio. t und lag damit um beinahe 19% über der Vorjahresernte (4,78 Mio. t). Dieses Ergebnis konnte trotz Reduktion der Flächen (-4.518 ha) jedoch aufgrund von sehr guten durchschnittlichen Erträgen erzielt werden. Der durchschnittliche Hektarertrag für Getreide war mit 7,09 t/ha um 19% höher als im Vorjahr. Die Fläche der angebauten Ölfrüchte machte 148.410 ha aus und war damit um 1,6% größer als im Jahr 2010. Die Anbaufläche von Körnerleguminosen ging 2011 um 6,9% auf 22.722 ha zurück. Die Erntemenge stieg jedoch auf 53.984 t an, was ein Anstieg von 29% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Erdäpfelernte (22.851 ha Anbaufläche) betrug 816.070 t und lag über der Vorjahreserntemenge (+21%). Bei der Anbaufläche gab es einen Anstieg von 4% zu verzeichnen. Zuckerrüben wurden im Jahr 2011 auf einer Fläche von 46.580 ha angebaut (+3,9% zu 2010), auf welcher etwa 3,46 Mio. t Rüben geerntet wurden, was einem Plus zum Vorjahr von 6,9% entspricht. Die Gemüseanbauflächen betragen 16.158 ha (+1.046 ha). Auch die Erntemengen waren höher als 2010 und sind auf 703.691 t (+114.116 t) gestiegen. Die Weinernte 2011 (43.839 ha) lag mit einer Menge von 2,8 Mio. hl um ca. 18% über dem Produktionsdurchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Erwerbsobsternte (10.840 ha) stieg gegenüber 2010 um 13,3% auf 278.800 t.
- **Tierische Produkte:** Die Anlieferung von Kuhmilch der rund 40.000 Milchbetriebe betrug 2,9 Mio. t (+4,4%). Der Milcherzeugerpreis lag 2011 im Durchschnitt bei 35,48 Euro je 100 kg Milch. 2011 wurden 10.572 t Schafmilch und 19.320 t Ziegenmilch produziert. Die Bruttoeigenerzeugung (BEE) bei Rindern erreichte 603.000 Stück (+1,4%), jene der Kälber 139.000 Stück (+13%). Bei den Schweinen lag die BEE bei 5,1 Mio. Stück (-1%), die Preise lagen bei 154 Euro je 100 kg (+9%). Die BEE von Geflügel erreichte 125.168 t.
- **Holz:** Der Holzeinschlag betrug 2011 insgesamt 18,70 Mio. Erntefestmeter, das waren um 4,9% mehr als 2010.
- **Preise:** Der Preis-Index für die pflanzlichen Produkte stieg 2011 um 2,7%, der Preis-Index für tierische Produkte um 10,0%.
- **Bio:** Die Bio-Getreidemenge stieg um 26,7% auf 179.949 t an. Bei Bio Soja gab es einen Anstieg der Erntemenge um 90% auf 19.000 t. 2011 wurde nach einem Einbruch im Vorjahr, 71.777 t (+50%) Speiseerdäpfel geerntet.

■ Production

Production in Austria's agriculture and forestry developed as follows in 2011:

- **Plant products:** The Austrian cereal harvest amounted to 5.67 million tonnes in 2011 and was thus almost 19% above the 2010 harvest (4.78 million tonnes). Thanks to excellent average yields this result was achieved in spite of the reduction of areas (-4,518 hectares). With 7.09 t/ha the average per-hectare yield for cereals was 19% higher than the year before. The oilseed area covered 48,410 hectares, 1.6% more than in 2010. Grain legumes were grown on 22,722 hectares in 2011, a decline by 6.9% in 2011. Nevertheless the quantity harvested rose to 53,984 tonnes, a plus of 29% compared to the preceding year. The potato harvest (22,851 hectares of growing area) amounted to 816,070 tonnes and showed a 21% increase compared to the preceding year. The potato-growing area increased by 4%. Sugar beet was grown on 46,580 hectares in 2011 (+3.9% compared to 2010); 3.46 million tonnes of beets were harvested from this area, a plus of 6.9% compared to the preceding year. Vegetable growing areas cover 16,158 hectares (+1,046 ha). Also the quantities harvested were higher than in 2010 and increased to a level of 703,691 tonnes (+114,116 t). The 2011 wine harvest (43,839 ha) was with 2.8 million hectolitres approx. 18% higher than the production average of the past five years. The commercial fruit harvest (10,840 hectares) amounted to 278,800 tonnes, a plus of 13.3% compared to 2010.
- **Animal products:** The quantity of cow milk supplied by the approximately 40,000 dairy farms amounted to 2.9 million tonnes (+4.4%). The Austrian average milk producer price was 35.48 euro per 100 kg of milk in 2011. 10,572 tonnes of sheep milk and 19,320 tonnes of goats' milk were produced in 2011. The gross indigenous production (GIP) of bovine animals reached a level of 603,000 head (+1.4%), that of calves 139,000 head (+13%). For pigs, the GIP amounted to 5.1 million head (-1%) with prices of around € 154 per 100 kg (+9%). The GIP of poultry reached 125,168 tonnes.
- **Timber:** In 2011 the quantities felled totalled 18.70 million cubic metres of timber harvested, 4.9% more than in 2010.
- **Price:** The price index for plant products rose by 2.7% in 2011, the price index for animal products by 10.0%.
- **Organic:** The quantity of organic cereals increased by 26.7%, thus amounting to 179,949 tonnes. For organic soy a 90% increase in the quantity harvested (19,000 tonnes) was recorded. After the drop suffered the year before 71,777 tonnes of table potatoes (+50%) were harvested in 2011.

■ Agrarstruktur

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2010 zeigen, dass in Österreich im Jahr 2010 insgesamt 173.317 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ermittelt werden konnten. Gegenüber der letzten Vollerhebung im Jahre 1999 hat die Zahl der Betriebe um 20,3% abgenommen, und seit dem EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995 hat sich die Betriebsanzahl um 27,5% verringert. Laut Agrarstrukturerhebung 2010 wurde von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben eine Gesamtfläche von 7.348.000 ha bewirtschaftet, davon entfielen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2.880.000 ha und auf die forstwirtschaftlich genutzte Fläche (FF) 3.406.000 ha. Von der LF sind 1.441.000 ha Dauergrünland und 1.371.000 ha Ackerland. Im Durchschnitt lag die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) aller Betriebe mit LF bei 18,8 ha. Die durchschnittlich forstwirtschaftlich genutzte Fläche (FF) aller Betriebe mit FF machte 2010 machte 23,4 ha aus. Der Rinderbestand lag 2011 knapp unter 2,0 Millionen und der Schweinebestand bei 3,0 Millionen Stück. Weitere Details (auf Basis INVEKOS-Daten) für das Jahr 2011:

- **Biobetriebe:** 2011 gab es in Österreich 21.575 Biobetriebe. Der Anteil der Biobetriebe an allen Betrieben macht nunmehr bereits 16,4%, was wiederum eine Steigerung um 0,8% im Vergleich zu 2010 bedeutet. Die bewirtschaftete Biofläche betrug 536.877 ha. Die Biofläche sank um 0,2% auf 536.877 ha, das sind 19,6% der landwirtschaftlichen genutzten Fläche (LF).
- **Bergbauernbetriebe:** 2011 gab es 65.857 Bergbauernbetriebe mit BHK-Punkten (um 1,1% bzw. 701 Betriebe weniger als 2010). Die Verteilung der Betriebe auf die 4 BHK-Gruppen betrug: 32% BHK-Gr. 1; 41% BHK-Gr. 2; 18% BHK-Gr. 3 und 9% BHK-Gr. 4. Die durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche (ohne Almen und Bergmähder) je Betrieb lag bei 14,4 ha.
- **Betriebe mit Milchquoten:** Die Betriebe mit Milchquoten nahmen 2011 von 39.109 auf 37.828 ab. Das bedeutet einen Rückgang von 3,3%. Die den Betrieben zugeteilte Milchquote stieg auf 2,9 Mio. t an. Die durchschnittliche Milchquote je Betrieb betrug 76.700 kg.

2010 wurde eine Agrarstrukturerhebung in allen 27 Ländern der Europäischen Union durchgeführt. Bis Redaktionsschluss gab es nur vorläufige Ergebnisse. Demnach gab es 2010 in der EU-27 knapp über 12 Millionen landwirtschaftliche Betriebe und eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 170 Millionen Hektar. Gegenüber 2003 verringerte sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 20% und die landwirtschaftlich genutzte Fläche um 1,2%.

■ Farm structure

According to the 2010 Agricultural Structure Survey altogether 173,317 agricultural and forestry holdings were managed in 2010. Since the last exhaustive survey, carried out in 1999, the number of holdings declined by 20.3%; since Austria's accession to the European Union in 1995 a reduction of farms by 27.5% was recorded. According to the Agricultural Structure Survey 2010 agricultural and forestry holdings cultivated a total area of 7,348,000 hectares in 2010 of which 2,880,000 hectares were agriculturally utilised area (AA) and 3,406,000 hectares were forest area (FA). Of the AA 1,441,000 hectares are permanent grassland and 1,371,000 hectares are arable land. The average agriculturally utilised area (AA) of all holdings is 18.8 hectares. In an average of all farms, the area used for forestry (FA) amounted to 23.4 hectares in 2010. The cattle population amounted to slightly below 2.0 million head in 2011, the pig population comprised about 3.0 million animals. Further details (on the basis of IACS data) for 2011.

- **Organic farms:** in 2011 21,575 organic farms existed in Austria. The share of organic farms in the total number of holdings is now already 16.4%, a plus of 0.8% compared to 2010. Organic farming was practised on 536,877 hectares of land in 2011, a decline by 0.2%; the area accounts for 19.6% of the agriculturally utilised area (AA).
- **Mountain farms:** In 2011 there were 65,857 mountain farms with MFC points (by 1.1% or 701 farms less than in 2010). Farms were distributed among the 4 MFC categories as follows: 32% MFC Cat. 1, 41% MFC Cat. 2, 18% MFC Cat. 3 and 9% MFC Cat. 4. The average utilised agricultural area (not including alpine pastures and mountain meadows) per holding was 14.4 hectares.
- **Holdings with dairy quotas:** The number of farms with dairy quotas decreased from 39,109 to 37,828 in 2011. This is a reduction by 3.3%. The milk quota allocated to the farms increased to 2.9 million tonnes. The average milk quota per farm amounted to 76,700 kg.

In 2010 an Agricultural Structure Survey was carried out in all 27 EU Member States. At the time when this report was completed only preliminary results were available. Accordingly, a little more than 12 million agricultural holdings existed in the EU(27) in 2010; an agriculturally utilised area (AA) of 170 million hectares was managed. Compared to 2003, the number of agricultural holdings decreased by 20%, the agriculturally utilised area by 1.2%.

■ Einkommenssituation

Im Jahr 2011 machten die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb im Durchschnitt aller Testbetriebe 30.310 Euro (+33%) aus. Die Erträge von 96.525 Euro je Betrieb erhöhten sich gegenüber 2010 um 15%. Damit konnte der massive Einkommensrückgang des Jahres 2009 erstmals überwunden werden. Bezogen auf den Arbeitseinsatz wurden 23.485 Euro (+34%) Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskraft (nAK) festgestellt. Verantwortlich für den Einkommenszuwachs waren vor allem der Anstieg des Ertrages durch die höheren Preise und Ertragsmengen für Getreide. Im tierischen Bereich sind die Ertragszuwächse vorwiegend auf den höheren Milchpreis und auf die Preise für Rinder und Schweine zurückzuführen. Der Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 8%. Dies ist zurückzuführen auf die Aufwandspositionen Düngemittel, Futtermittel und Energie.

- **Betriebsformen:** 2011 wurden bei allen Betriebsformen steigende Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft festgestellt. Die kräftigste Einkommenssteigerung mit einem Plus von 127% verzeichneten die Dauerkulturbetriebe, allerdings von einem niedrigeren Niveau ausgehend. Einkommenszuwächse verzeichneten auch die landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe (+39%) sowie die Marktfruchtbetriebe (+38%). Die geringsten Einkommenssteigerungen waren bei den Betrieben mit über 50% Forstanteil und bei den Betrieben mit 25 bis 50% Forstanteil mit jeweils +18% zu verzeichnen.
- **Bergbauernbetriebe:** Im Jahr 2011 waren die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft aller Bergbauernbetriebe mit 26.073 Euro je Betrieb um 18% höher als im Vorjahr. Bei den Betrieben der BHK-Gruppe 1 wurde ein Einkommensplus von 22% und in der BHK-Gruppe 2 von 18% verzeichnet, was auf die gestiegenen Erträge aus dem Milchverkauf und der Rinderhaltung sowie der Forstwirtschaft zurückzuführen war. In der BHK-Gruppe 3 wurde nur eine Einkommenssteigerung von 5% beobachtet. Die BHK-Gruppe 4 wies bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb mit einem Plus von 28% die stärkste Steigerung auf. Bei den Nichtbergbauernbetrieben war eine Einkommenssteigerung von 46% je Betrieb festzustellen.
- **Biobetriebe:** Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft beliefen sich auf 27.573 Euro (+19%) je Betrieb und lagen um 9% unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Die öffentlichen Gelder hatten einen Anteil von 27% am Ertrag (Durchschnitt aller Betriebe 19%, Bergbauern 24%) und beliefen sich auf 21.415 Euro (-4%) je Betrieb. Von den öffentlichen Geldern entfielen 41% auf ÖPUL-Zahlungen, 24% auf die Betriebsprämie und 19% auf die Ausgleichszulage.

■ Income situation

In 2011 the average per-farm income from agriculture and forestry of the sample farms amounted to € 30,310 (+33%). The yields of € 96,525 per farm represent a 15% increase compared to 2010. The income depressions of 2009 and 2010 were thus overcome for the first time. Related to the input of labour, incomes from agriculture and forestry to the amount of € 23,485 (+34%) per unpaid worker were recorded. The income growth was above all a consequence of the increase in yields earned due to the higher prices and harvests of cereals. In the animal sector, the higher yields are above all the result of the higher price of milk and the prices of cattle and pigs. Expenses rose by 8% compared to the preceding year. This is a consequence of the costs of fertilisers, feed and energy.

- **Types of farm management:** In 2011 rising incomes from agriculture and forestry were recorded for all types of farm management. The most significant income plus (+127%) was recorded for the permanent crop farms, starting from a lower level, however. Income increased also for mixed farms (+39%) and cash crop farms (+38%). The lowest income growth was recorded for farms with an above-50% forest share and farms with a forest share of 25% - 50% (+18% each).
- **Mountain farms:** In 2011 the income from agriculture and forestry of all mountain farms totalled € 26,073 and thus exceeded the level of the previous year by 18%. Holdings of MFC Cat. 1 saw an income plus of 22%, holdings of the MFC Cat. 2 a plus of 18%, which is due to the higher yields from milk sales, cattle husbandry and forestry. In MFC Cat. 3 an income growth of 5% was observed, above all a result of the higher yields from forestry and dairy cow keeping. With a plus of 28%, farms of MFC Cat. 4 recorded the highest increase in the per-farm income from agriculture and forestry. Non-mountain farms recorded an income growth by 46% per farm.
- **Organic farms:** At The income from agriculture and forestry was with € 27,573 (+19%) per farm almost 9% below the average of all farms. Public funds had a share of 27% in the income (average of all farms 19%, mountain farms 24%) and amounted to € 21,415 (-4%) per farm (average of all farms € 18,180, mountain farms € 19,210). 41% of the public funds were generated from the Austrian Agri-environmental Programme ÖPUL, 24% from the single farm payment and 19% from the compensatory allowance.

■ Agrarbudget 2011

Im Jahr 2011 sind 2.268 Mio. Euro an EU-, Bundes- und Landesmitteln für die Land- und Forstwirtschaft aufgewendet worden, das waren um 66 Mio. Euro bzw. 2,8% weniger als 2010. Geringere Zahlungen gab es sowohl bei der 1. Säule der GAP (Tier-, Produkt- und Betriebsprämie), als auch bei der 2. Säule der GAP (hier insbesondere bei der Achse 1 durch geringere Auszahlungen bei der Investitionsförderung im Vergleich zu 2010 und der Achse 2 bei der Ausgleichszulage und der Agrarumweltmaßnahme, während für die Achse 3 Lebensqualität und Diversifizierung durch die kontinuierliche Steigerung der auszahlungsfähigen Projekte mehr Mittel überwiesen wurden als 2010).

- Im Rahmen der 1. Säule der GAP (Marktordnung) sind 757 Mio. Euro für 114.336 Betriebe und über 100 Lebensmittelindustriebetriebe aufgewendet worden.

- An Betriebsprämie wurden 2011 an 112.706 Betriebe auf Basis von 2,29 Mio. Zahlungsansprüchen 630,6 Mio. Euro ausbezahlt.
- 2011 wurden an 50.622 Mutterkuhbetriebe sowie an 36.131 Betriebe mit Milchkuhhaltung in Summe 94,27 Mio. Euro überwiesen

- Im Rahmen des Programms für die Ländliche Entwicklung (2. Säule der GAP) wurden 1.147 Mio. Euro (davon 561 Mio. Euro EU-Mittel) für rund 125.500 Betriebe und rund 5.200 sonstige FörderwerberInnen ausgegeben. Das waren rund 50% der Ausgaben im Agrarbudget 2011. Die Verteilung nach Achsen inklusive Leader: 73% der Mittel entfielen auf die Achse 2 mit den beiden budgetär wichtigsten Maßnahmen Ausgleichszulage für Benachteiligte Gebiete und Agrarumweltmaßnahme (ÖPUL). Für die Achse 1 standen 14% zur Verfügung. Auf die Achse 3 entfielen 10% und der Rest teilt sich auf die Achse 4, die technische Hilfe und die Gemeinschaftsinitiativen auf.

- 2011 nahmen am Umweltprogramm (ÖPUL) 114.508 Betriebe mit einer LF von 2,19 Mio. ha teil (ohne Almen und Bergmähder). Das sind 76,8% aller Betriebe bzw. 89% der LF in Österreich. Insgesamt wurden 549 Mio. Euro ausbezahlt.
- Mit der Ausgleichszulage sind 92.759 Betriebe, davon 65.857 Bergbauernbetriebe, mit 268 Mio. Euro unterstützt worden. Die von den AZ-Betrieben bewirtschaftete Fläche machte 1,54 Mio. ha aus (ohne Almen und Bergmähder), das sind bei dieser Maßnahme rund 55% der LF in Österreich.
- Achse 1: Für Maßnahmen mit dem Ziel die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft zu verbessern, wurden 166,42 Mio. Euro für 43.728 Betriebe aufgewen-

■ Agricultural budget 2011

In 2011 altogether 2,268 million euro from the EU, from federal and provincial funds were spent on agriculture and forestry, 66 million euro, or 2.8%, less than in 2010. Smaller amounts were granted both in Pillar 1 of the CAP (animal and product premiums and the single farm payment) and in Pillar 2 of the CAP (in this case especially as smaller amounts than in 2010 were paid for investment subsidies in Axis 1 and for the compensatory allowance and the agri-environmental measure in Axis 2, while due to the continuous increase in eligible projects the amounts paid under Axis 3 Quality of life and diversification were higher than in 2010).

- Under the first pillar of the CAP (market organisation) 757 million euro were granted to 114,336 farms and over 100 enterprises of the food industry..

- 112,706 holdings received single farm payments of altogether 630,6 million euro in 2011.
- A total amount of € 94.27 million was transferred to 50,622 suckler cow farms and 36,131 dairy farms in 2011.

- Within the framework of the Rural Development Programme (Pillar 2 of the CAP) 1,147 million euros (of which € 561 million EU funds) were spent on a total of 125,500 farms and about 5,200 other applicants. This amount accounted for 50% of the expenses in the agricultural budget of 2011. Distribution by axes, including Leader: 73% of the funds were allocated to Axis 2 with the two measures of highest budgetary significance: 'Compensatory allowance for less-favoured areas' and the Agri-environmental Programme (ÖPUL). 14% were available for Axis 1. 10% were paid on Axis 3 measures; the remaining amount was shared between Axis 4, technical assistance and Community initiatives.

- In 2011 114,508 holdings with an AA of 2.19 million hectares (not including alpine pastures and mountain meadows) participated in the Agri-environmental Programme (ÖPUL). This accounts for 76.8% of all Austrian farms and for 89% of Austria's total AA. A total amount of € 549 million was paid.
- 92,759 farms – 65,857 of them mountain farms – received compensatory allowances (CA) of altogether € 268 million. 1.54 million hectares of land (not including alpine pastures and mountain meadows) were managed by CA farms; for this measure, these are approx. 55% of Austria's AA.
- Axis 1: For measures aimed at improving the competitiveness of the agricultural and forestry sector 166.42

det. Im Rahmen der Maßnahme Modernisierung von landwirtschaftlichen Betrieben wurden 2011 in Summe 97 Mio. Euro an 6.368 Betriebe ausbezahlt (inklusive Leader). Die Niederlassungsprämie machte 18,77 Mio. Euro für 1.563 Betriebe aus. Zur Erhöhung der Wertschöpfung wurden 19,21 Mio. Euro an 194 FörderwerberInnen überwiesen (inklusive Leader).

- Achse 3: Für Maßnahmen mit dem Ziel, die "Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft" zu verbessern, wurden 112 Mio. Euro an 4.641 FörderwerberInnen ausbezahlt, ein Großteil davon wurde für die Maßnahmen Dienstleistungen zur Grundversorgung für Wirtschaft und Bevölkerung im ländlichen Raum (36 Mio. Euro) und Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes (32 Mio. Euro) aufgewendet.

- Die Ausgaben, die rein aus nationalen Mitteln von Bund und Land finanziert wurden, betragen 365 Mio. Euro. Das sind 16% des Agrarbudgets. Die höchsten Ausgaben entfielen auf die Beratung und Berufsbildung sowie Verkehrserschließung ländlicher Gebiete.

■ Soziale Sicherheit

2011 wurden für die soziale Sicherheit der bäuerlichen Familien Leistungen im Wert von 2.867,6 Mio. Euro erbracht. Davon sind 72% für die Pensionsversicherung und 17% für die Krankenversicherung und 11% für die Unfallversicherung und das Pflegegeld verwendet worden. Die Zahl der Versicherten in der Pensionsversicherung lag im Jahr 2011 bei 151.746 Personen (-2,1% zu 2010). Die Zahl der Betriebe in der Pensionsversicherung ging um 1,7% auf 119.720 zurück. Die durchschnittliche Alterspension machte 722 Euro aus.

■ EU und WTO

Mit der Vorlage der Legislativvorschläge durch die Europäische Kommission am 12. Oktober 2011 haben die Verhandlungen zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) begonnen. Laut den Kommissionsvorschlägen soll die GAP bis 2020 mittel- und langfristige die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung in Europa gewährleisten und den europäischen Bürgern öffentliche Leistungen bereitstellen. Es ist eine weitere Ökologisierung der ersten Säule vorgesehen. Die zweite Säule soll Anreize für Forschung und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft anbieten.

Die Agrarausgaben der EU sehen für 2012 Ausgaben von 56 Mrd. Euro vor. Davon werden 41 Mrd. Euro für die Marktordnungen (1. Säule) und 12 Mrd. Euro für die Ländliche Entwicklung (2. Säule) aufgewendet.

million euro were paid to 43,728 farms. Under the measure "Modernisation of agricultural holdings" a total amount of € 97 million was paid to 6,368 farms in 2011 (including Leader). The setting-up premium amounted to € 18.77 million, paid to 1,563 holdings. To increase the value added, 19.21 million euro were transferred to 194 applicants (including Leader)..

- Axis 3: 112 million euro were granted for measures aimed at improving the "quality of life in rural areas and the diversification of the rural economy" in 2011, a big portion thereof was paid for the measures "Basic services for the economy and rural population" (36 million euro) and "Preservation and enhancement of rural heritage (32 million euro).

- Expenditure exclusively funded by the federal government and the federal provinces amounted to € 365 million. This was 16% of the agricultural budget. The highest amounts were spent on extension and vocational training as well as on opening up transport routes in rural areas.

■ Social security

In 2011 € 2,867.6 million were paid for the social security of farm families. Of this amount 72% were used for old-age insurance and 17% for health insurance. The remaining 11% were for accident insurance and the care allowance. The number of persons insured with pension insurance was 151,746 in 2011 (-2.1% compared to 2010). The number of holdings with pension insurance went down by 1.7% to 119,720. The average old-age pension amounted to 722 euros.

■ EU and WTO

With the presentation of the legislative proposals by the European Commission on 12 October 2011 the negotiations on the reform of the Common Agricultural Policy (CAP) started. According to the Commission proposals the CAP until 2020 should ensure food supply in Europe for the medium and long term and should provide European citizens with 'public services'. Further greening of Pillar 1 is planned. Pillar 2 is to offer incentives for research and innovation in agriculture and forestry.

The agricultural expenses for 2012 will amount to approximately € 56 billion, of which € 41 billion for the market organisations (Pillar 1) and € 12 billion for rural development (Pillar 2).